



# BORG Straßwalchen

Newsletter 2012/13



Frank & Windsperger

## Kennenlerntag – Kennenlernen einmal anders

**Am 19. 9. 2012 stand für alle fünften Klassen ein „Kennenlerntag“ auf dem Programm, der sich schon im Jahr zuvor bewährt hatte und auch diesmal großen Anklang unter den Schülerinnen fand.**

Es ging gleich los - pünktlich um 7:30 - mit dem „Kennenlerntag“. Wir hatten uns ein paar Kennenlernspiele erwartet, doch es kam anders:

Der Tag startete mit einer Gruppenarbeit, in der wir unsere ersten Schultage im Borg Revue passieren ließen und sprachen über Dinge, die uns im Blick auf das neue Schuljahr Kopfzerbrechen bereiteten.

Dann Kennenlernen: In Zweiergruppen gingen wir durch das Schulhaus. Einer musste 20 Minuten lang die Augen geschlossen halten und sich ganz auf den anderen verlassen, der die Richtung angab. Nach der Pause ging es weiter mit einem Vortrag zum Thema „Wie referiere und präsentiere ich mich am besten?“. Nach einem Beispielreferat von Frau Prof. Hager, in dem so viel Fehler wie möglich eingebaut waren, wurden die gemachten Fehler analysiert und besprochen. Natürlich haben wir auch gelernt, wie es besser gemacht wird.

Anschließend trafen wir uns bei Herrn Prof. Kraft. Hier wurden wir über einen perfekten Umstieg von der Unterstufe in die Oberstufe bestens informiert. Unter anderem bekamen wir Tipps, wie wir die vier vor uns liegenden Jahre am besten meistern können. Nach ein paar Erzählungen aus unserer Hauptschulvergangenheit war auch diese Stunde schon wieder zu Ende.

Als nächstes war „Lernen lernen“ bei Frau Prof. Prähauser angesagt:

Jede der Gruppen bekam einen von acht verschiedenen Zetteln zum Thema „Lernen“. Nach einer bestimmten Zeit, in der wir uns so viele Informationen wie möglich merken sollten, wurde gewechselt, und zwar so oft, bis jede Gruppe insgesamt acht wirklich wichtige Bereiche zum Thema „Lernen“ „gelernt“ hatte. Dann kam das Beste:

In zehn Fragen wurden die eben gelernten Themenbereiche abgefragt. Jede Gruppe musste diese Fragen so schnell wie möglich beantworten. Die Gruppe, welche zuerst fertig war, musste sich melden. Nach der

Reihe wurden die Fragen durchgegangen. War eine der Antworten falsch, war die Gruppe ausgeschieden. Zu meinem Stolz muss ich hier erwähnen, dass meine Gruppe die Fragen zuerst fertig beantwortet hatte und diese auch noch richtig waren.

Nach einer Stunde Mittagspause wurden wir in drei Gruppen aufgeteilt: Eine gestaltete ein Plakat, eine weitere brachte das Geschehene zu Papier und eine dritte Gruppe sang mit Frau Prof. Hager.

Der heutige Tag begann um 7:30 Uhr bei Herrn Professor Kraft, als wir uns über die Klassengemeinschaft und die bevorstehenden Ereignisse unterhielten.

Es sollte nicht lange dauern, bis die erste interessante Interaktion begann: Vertrauensspaziergang. Wir sollten uns mit einer noch nicht so vertrauten Person zusammenfinden und diese an der Hand führen, Der zu Führende war „blind“ und es kam hinzu, dass man ihm alleine durch verschiedene Berührungen zeigen konnte, was er ausführen musste.

Dann begaben wir uns in den Zeichensaal, um dort mit dem Thema „Lernen lernen“ konfrontiert zu

werden. Das Überfliegen von Texten und das anschließende Heraus-schreiben einiger wichtiger Stichwörter waren bei dieser Übung von höchster Priorität. Anschließend wurde uns noch Genaueres durch Beantworten von Fragen über die überflogenen Texte beigebracht.

Danach wurden wir zur Frau Professor Hager geschickt, die uns ein Referat „vorspielte“, das mit diversen Fehlern überhäuft war. Als sie ihre Präsentation beendet hatte, wurde uns erlaubt, ihr die Fehler, die sie gemacht hatte, bewusst zu machen. Von wildem Gestikulieren bis zu unangebrachtem Benehmen war alles zu finden.

Am Nachmittag wurden aus allen Klassen drei Gruppen gebildet, die sich jeweils mit der Gestaltung von Plakaten, dem Einstudieren verschiedener Lieder und dem Schreiben von Artikeln befassten.

Abschließend möchte ich noch sagen, dass der Tag total interessant und lustig war und eine sehr gute Möglichkeit darstellte, seine Klassenkameraden besser kennen zu lernen und die Klassengemein-



schaft zu stärken.  
(Juliane Windsperger, 5bMus)

Elisabeth Feichtlbauer

## Wandertag der 6bmus

**Am 19. September 2012 besuchte die 6bmus im Rahmen des Wandertags das Haus der Natur. Den Schüler/innen war das tolle, neue Science Center großteils noch unbekannt.**

Am Mittwoch, dem 19.9.2012, war Wandertag der ganzen Schule und während andere Klassen stundenlang durch den Regen auf Berge marchierten, trafen wir uns um 8.45

Uhr vor dem Haus der Natur. Begleitet hat uns unser Klassenvor-

stand Prof. Wiesner. Auch andere Klassen aus unserer Schule waren mit dabei.

Einige waren zu früh und andere dafür zu spät, weshalb wir etwa eine halbe Stunde vor dem Eingang war-

ten mussten, aber bis endlich alle Nachzügler eingetroffen waren, hatte sich auch das erledigt und wir konnten uns drinnen aufwärmen.

Im Inneren durften wir selbständig durch das weit-

läufige Gebäude schlendern, wobei uns Frau Prof. Wiesner gleich in den

neuen Teil begleitete, und sowohl für die Mus- als auch für die Nat-Schüler/innen gab es wirklich Interessantes zu sehen.

Es gab neben den üblichen Stationen, wie z.B. dem Reptilienzoo mit Schlangen und Geckos, noch verschiedenste andere Ausstellungen zu sehen und auszuprobieren: vom Schispringen und Rollstuhlfahren bis zu Staudammbauen und Gesangstraining war alles dabei.

Am besten fanden die Schüler aber den neuen Teil, das Science Center, in dem man viel auch selbst ausprobieren kann. Manche kamen beim Rudern gehörig ins Schwitzen.

Um 11 Uhr gab es noch eine Vorführung von NAO, dem Roboter, und am Nachmittag schließlich beendeten wir unseren Wandertag bei einem Hamburger im McDonald's in der Getreidegasse.

Ekkehard Berger

## Jung für Alt

**Konzert des BORG Straßwalchen im Seniorenwohnheim Ende November.**

An einem nebeligen Herbstnachmittag zauberten Schülerinnen und Schüler der musischen Klassen des BORG Straßwalchen mit ihren Darbietungen Sonne in die Herzen der Bewohnerinnen und Bewohner. Das wie immer bunt zusammengestellte Programm erstreckte sich von festlicher Barockmusik für Bläser (Saxophone und Klarinetten) und Gitarrenensemble zu romantischer Musik für Klavier solo und Klavier zu 4 Händen. Neben einem Popsong

mit Gitarrenbegleitung, einem Tango und Folkmusik für Gitarrenensemble und einem balladenhaften Saxophontrio kam auch die traditionelle Volksmusik nicht zu kurz. Eine Stub'n Musik für Querflöte, Klarinette, Zither und 2 Gitarren von Tobi Reiser führte zurück in heimische Klangwelten. Zum Abschluss stimmten mit einigen Adventliedern ein Saxophontrio und ein Klarinettenquartett auf die bevorstehende Adventzeit ein. Viel Applaus für unsere jungen Musiker, die versicherten, auch im Frühjahr wieder zu



Franziska Putz

## GIS-Day – NAWI Salzburg

**5bmus und 5nat verbrachten einen Vormittag auf der NAWI, lauschten einem Vortrag im Audimax und besuchten je 2 Workshops zu unterschiedlichen geographischen/kartographischen Themen.**

Der 15. November war für die 5nat und 5bmus kein gewöhnlicher Mittwoch: Am Tagesprogramm stand eine Fahrt zur naturwissenschaftlichen Fakultät Salzburg, die zum alljährlichen GIS-Day einlud. Der GIS-Day ist eine seit 20 Jahren weltweit ausgerichtete Veranstaltung, die verschiedene geographische Informationssysteme vorstellt. Nachdem wir in Salzburg angekommen waren, durften wir sogleich im Audimax, dem größten Hörsaal Salzburgs, einem 45 min. dauernden Einführungsvortrag lauschen. Prof. Dr. Josef Strobl erklärte uns unter anderem den Begriff „Karte 2.0“ und was es mit dem Erstellen von Kar-

ten im Internet auf sich hat. Wir erhielten sogar ein Zertifikat dafür,



dass wir an diesem Programmpunkt teilgenommen hatten. Nach einer kurzen Pause warteten schon die nächsten Aufgaben: Verschiedene Stationen, die sich mit unterschiedlichen Kartentypen wie dem Satellitenbild beschäftigten. Es gab beispielsweise ein riesengroßes Bild von Salzburg, anhand dessen wir die Koordinaten von verschiedenen Orten bestimmen mussten. Anschlie-

ßend begaben wir uns in den dritten Stock, wo schon unser nächster Referent auf uns wartete. Dieser brachte uns die Erstellung von eigenen Karten am Computer näher und erklärte uns deren Funktion und Wichtigkeit.

Die 5b besuchte währenddessen noch zwei andere Workshops. Das Ende dieses anstrengenden, aber interessanten Tages bildeten die Rückreise und der Nachmittagsunterricht.

Martina Ernekl

## Biologie: Schweineaugen sezieren

**Im Dezember 2012 seziierte die 6bmus im Biologieunterricht Schweineaugen. Dabei präparierten die SchülerInnen in zweier Teams die einzelnen Bestandteile eines Linsenauges des Schweins.**

Kurz vor Weihnachten konnten die SchülerInnen der 6bmus praktische Erfahrungen im Biologieunterricht sammeln. Im Rahmen des Themas „Sinnesorgane“ wurde vor allem der Sehsinn genauer betrachtet. „Dabei konnten die SchülerInnen einem Schwein tief in die Augen schauen“.

Der Aufbau und die Bestandteile eines Schweineauges und die Fähigkeit mit Sezierbesteck umzugehen, standen dabei im Mittelpunkt des Unterrichts. Mit Gummihandschuhen und Küchenrolle ausgestattet, war die Neugier und Vorfreude bei den meisten SchülerInnen sehr groß. Mit einer Sezieranleitung und dem nötigen Sezierbesteck zerlegten die SchülerInnen schließlich das Schweineauge in die einzelnen Bestandteile. Abschließend entnahmen

die SchülerInnen auch die Linse des Schweineauges, mit der die kleinen Buchstaben der Zeitungsunterlage vergrößert werden konnten.



# Fußballturnier



Viktor Steinacher 8amus

## THE EYE OF THE TIGER

Volleyballturnier BORG Straßwalchen 2013

Das Volleyball Turnier, eines der begehrtesten Turniere des BORG Straßwalchens, fand auch 2013 wieder statt. Die vielen Anmeldungen für das Turnier ließ Großes erhoffen und hielt dieses Versprechen auch. Durch das fabelhafte Publikum das eifrig mit fieberte bekamen die Spieler einen Motivations-schub den man kein zweites Mal so erlebt. Die ersten Spiele waren sehr spannend und unterhaltsam. Mattias, unser Schul- bzw. Sportmoderator, brachte durch seine speziellen und scharfen Kommentaren das Publikum und die Mannschaften ins Schwitzen.

Heftig und Nerven-prickelnd wurde dann das Finale bei der die 7nat,

die schon oft ihre Stärke auch in anderen Turnieren bewies. Die 7nat hat wahrlich schon ein Triumphzug durch die Sportveranstaltungen des BORG Straßwalchen. Als Gegner war die 8nat im Finale, die schwer einzuschätzen ist. Manchmal lassen sie ihren Tiger heraus und geben 110 % oder sie blocken einfach alles nur ab. Das Spiel war unvergesslich. Atemberaubend. Schweiß und Blut konnte man in dem Gesicht der Spiele sehen. Die reizende Spannung im Turnsaal war exotisch. Heuer ließen die Schüler der 8nat den Tiger raus und schnappten sich die Krone als Volleyballgewinner. Sie gewannen und wurden hoch gefeiert.



Viktor Steinacher 8amus

## New Land - Politik selbst erfahren

**Am Dienstag, den 13. November, nahmen wir mit unserer Klasse, der 8amus, und der 6nat an dem politischen Planspiel *New Land* in der Wallerseehalle teil. Dieses Spiel wurde von Akzente und einem Spieleerfinder entwickelt und realisiert.**

Am Anfang befanden wir uns mit ungefähr 270 anderen Schülern aus verschiedenen Schulen in der Halle und wurden durch farbige T-Shirts auf unsere Teams aufgeteilt. Wir erhielten Geheimaufträge, die wir keinem anderen zeigen und im Spielverlauf erfüllen sollten, um mehr Punkte zu bekommen.

Nun lief das Spiel in mehreren Runden ab. In den Teams, also den ‚Staaten‘, mussten wir uns zuerst mit den anderen 25 TeilnehmerInnen zusammenraufen und einen Sprecher, einen Diplomaten und ei-

nen Wirtschaftler bestimmen. In den verschiedenen Runden, die jeweils ungefähr eine Stunde dauerten, mussten wir verschiedenen Aufgaben bewältigen, wie das finden einer Staatsform und Regeln, oder auch das gewinnen von Vermögen durch Tausch oder Krieg.

Nach der Mittagspause hatten wir dann die Chance, durch Kriege noch an Vermögen zu gewinnen. Diese ‚Kriege‘ waren zum Beispiel Seilziehen, ein Quiz oder ein Geschicklichkeitsspiel. Abschließend mussten wir noch eine Präsentation zusammenstellen, in der jede der Gruppen noch einmal die Chance bekam ihrer Kreativität freien Lauf zu lassen.

Am Ende wurden die Siegergruppe und die Gewinnerin unter den Spielern selbst gekürt, und nach einem anstrengenden, aber lehrreichen Tag ging es dann schließlich um 4 Uhr wieder zurück nach Straßwalchen.

Im Großen und Ganzen war das Spiel ein Erfolg, auch wenn der Ort nicht unbedingt ideal war und auch einige Gruppen mit unmotivierten Gruppenmitgliedern zu kämpfen hatten.

Eine Woche später, am 20. November, besuchte uns dann das Akzente Team, um mit uns eine Nachbespre-

chung des Spiels zu machen. Die eingeladene Politikerin, eine Landtagsabgeordnete, konnte leider nicht erscheinen.

Es entstand eine angeregte Diskussion und die positiven und negativen Aspekte des Spiels wurden aufgezeigt und gemeinsam mit dem Akzente-Team diskutiert. Dies war sehr gut, da man sehen konnte, dass man bei diesem Spiel direkt an seiner Verbesserung mitarbeiten kann und auch wirklich gehört wird. Es entstanden angeregte Diskussionen und am Ende waren die Akzente-Mitglieder sehr begeistert von unserem Engagement.

Alles in Allem war es für mich, und sicherlich auch für viele meiner Schulkollegen, eine neue Erfahrung, Politik auf diese Weise zu erleben. Ich glaube, dass so ein Spiel durchaus auch die nächsten Jahre noch Sinn hätte, vor allem für Jugendliche, die privat wenig oder gar nichts mit Politik am Hut haben.



Christoph Fuchs 6amus

## Selbstverteidigungskurs

**Wie reagiere ich auf einen tätlichen Angriff bzw. wie verhalte ich mit in einer solchen Situation am besten? Das war Thema eines Projekts der 6. Klassen.**

Im Schuljahr 2012/2013 gab es für die Schüler des BORG Straßwalchen wieder die Möglichkeit, sich für einen Selbstverteidigungskurs im Rahmen des Turnunterrichts anzumelden. Diese Chance nahmen na-



türlich sofort alle in Anspruch. In den ersten drei Stunden erfuhren wir von dem ausgebildeten Polizisten eine Menge interessante Dinge über das Gesetz und unsere Rechte, wann wir auf die Techniken die wir erlernen zurückgreifen dürfen und wann nicht. Darauf folgten auch schon die ersten Trainingseinheiten. In diesen zeigte uns Peter vor, in welcher Situation wir eine Kampftechnik ausführen sollen und wie wir sie anwenden. Dann durften wir die Techniken auch einmal an ihm testen, was für die meisten sehr lustig war.

Die Trainingsstunden schmückte Peter immer wieder mit Geschichten aus, bei denen er selbst, oder andere Schüler, im echten Alltag Erfahrungen mit diesen Kampftechniken gemacht hatten.

Natürlich ließen es sich die Schüler

auch nicht nehmen, das Gelernte an ihren Freunden zu testen (selbstverständlich nur mit Schutzpolstern). Dabei ließen einige ihrer Wut so richtig freien Lauf.

Insgesamt dauerte der angebotene Kurs 10 Unterrichtsstunden.

Nach diesen Einheiten sollte jeder Schüler für Angriffe im echten Leben vorbereitet sein und sich jederzeit verteidigen können.

Juliane Windsperger 5bmus

## Mathe und Englisch mit den Simpsons

**Mit den Simpsons und Mathematik setzte sich die 5bmus in einem fächerübergreifenden Projekt auseinander und kam auf überraschende Ergebnisse.**

Im Rahmen der Projektstage Ende Februar sollten wir uns mit einem eigenen Thema auseinandersetzen.

Als wir erfuhren, worum es in etwa ginge, nämlich um die Kombination der Fächer Englisch und Mathematik, quittierten wir dies zuerst mit einem zweifelnden Stirnrunzeln. Erst am Tag der Umsetzung, als wir Aufgaben über - wir



konnten es kaum glauben - die „Simpsons“ ausgehändigt bekamen, relativierten sich für uns die Zweifel an einer solchen Fächerkombination. Wir fanden uns in Gruppen zusammen, um die Aufgaben zu diversen Aspekten der Simpsons durchzuarbeiten und über einzelne Textpassagen zu diskutieren.

Was uns zu diesem Zeitpunkt noch stutzig machte war, dass die Arbeitsaufträge und Texte in Englisch verfasst waren, aber von Mathematik nichts zu erkennen war. Als wir uns jedoch die Folge „Girls just Want to Have Sums“ der Simpsons - natürlich in der englischen Originalversion - ansahen, sahen wir schließlich den Bezug zu Mathematik.

Die Episode befasst sich nämlich ausschließlich mit Mathematik und widmet sich der Fragestellung, ob mathematische Begabung geschlechtsspezifisch ist und ob daher der Mathematikunter-

richt für Mädchen getrennt von den Burschen erfolgen solle.

Mit unseren eigenen Überlegungen zur Thematik, ob Mädchen den Burschen in Mathe unterlegen sind, ob es sich dabei um Klischees oder Tatsachen handelt, beendeten wir den ersten Projekttag.

Am zweiten Projekttag erfuhren wir

noch mehr über die Rolle der Mathematik bei den Simpsons. So gibt es z.B. über 100 "Stellen" in mehr als 400 Simpsons-Folgen in denen Mathematik in irgendeiner Form vorkommt und hinter den oft scheinbar willkürlich ausgewählten Zahlen steckt oft eine ausgeklügelte Formel oder eine ganz spezielle Bedeutung.

Anschließend schlossen wir uns wieder in die Gruppen vom Vortag zusammen und überlegten, wie wir unser Projekt präsentieren könnten. Wir gestalteten schließlich Plakate zu den diversen Aspekten des „Simpson-Projekts“ Diese wurden dann in unserem Klassenraum von jeweils zwei Klassenkameradinnen den Mitschülern und Mitschülerinnen unserer Schule vorgestellt, während der Rest die Präsentationen der anderen Projekte genoss.



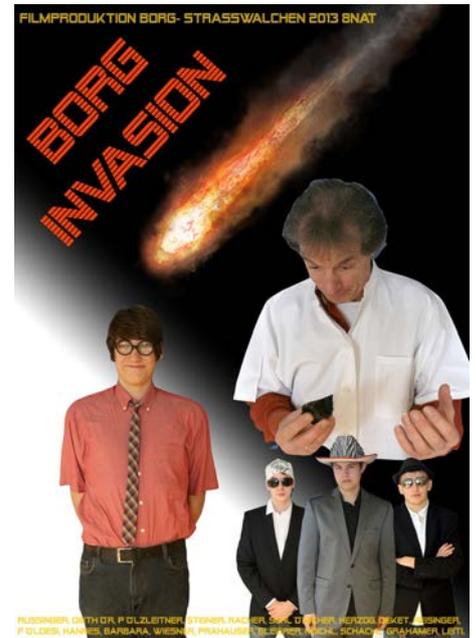
Sascha Deket 8nat

## Borg Invasion

Ein Meteorit landet auf der Erde und außerirdische Viren lösen eine Katastrophe aus.



Bei den Projekttagen hat die 8nat weiter an ihrem Film – BORG Invasion – gearbeitet. Es waren zwei anstrengende, aber auch sehr witzige Tage, voller Herausforderungen mit dem Ziel, viele gute Szenen im „Kasten“ zu haben. Doch in einigen Tagen wird sich das Ergebnis sehen lassen.

SchülerInnen 6a

## Rap: Stand Up

**Zu dem Song „Empire State of Mind“, ein bekannter Rap, schrieben wir, die 6a, einen neuen Text im Rahmen der Projekttage im Februar.**

Am Mittwoch begannen wir mit der Themenfindung, wobei die Tafel mit Ideen füllten. Nach langen Abstimmungsrunden kamen wir schließlich auf einen gemeinsamen Nenner. Wir entschlossen uns „Problems in

the World“ zu unserem Thema zu machen.

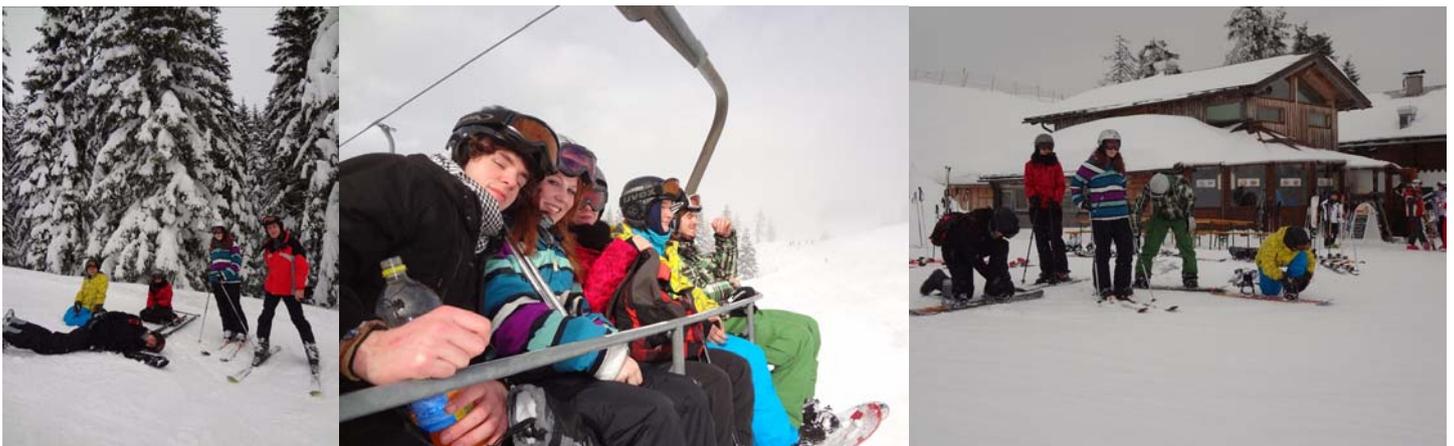
Während sich unsere Klassenband mit den Akkorden und der Melodie abmühte, machte sich der Rest der Klasse daran, einen neuen Text zu verfassen. Die große Bandbreite des Themas gepaart mit unserer Kreativität, erleichterte es uns in einigen Stunden einen fast perfekten englischen Liedtext zu schreiben.

Danach studierten wir gemeinsam mit der Band unser Lied ein. Alle waren mit dem Ergebnis mehr als zufrieden und nach dem vielen Üben konnte sich unser Projekt durchaus sehen lassen.

Am Donnerstag gaben wir unserer Arbeit noch den letzten Schliff.

Bei unserem Projekt unterstützten uns die Professoren Kraft, Hackl und Enzelsberger.

## Schitag Februar



Constantin Zimmermann

## Politikerbesuch

Was macht ein Politiker, wenn er\sie eine Schule besucht? Welche Projekte vertreten Politiker für ihre Jugend und wie beeinflusst das unsere Zukunft?

Die ÖVP, FPÖ, SPÖ und die Grünen haben sich bereit erklärt, sich unseren Schülern vorzustellen.

Am Mittwoch, dem 3. April 2013 wurden fleißig Fragen gestellt. Die interessierten Schüler ließen die Vertreter der Parteien merken, dass ihnen Politik auch am Herzen

liegt und sie sich auch an der Zukunft Österreichs beteiligen wollen. Fragen wie: "Was ist mit dem öffentlichen Verkehr für Jugendliche? – Schüler haben nicht das nötige Budget um sich einen Vollpreis zu leisten!" oder "Wie stellen Sie es sich vor, Schüler individuell zu fördern? Ohne dass manche Schüler vernachlässigt werden?"

Leider verging die Zeit sehr schnell und nach zwei Stunden war der Besuch der Politiker vorbei. Im An-

schluss gab es noch einen kleinen Imbiss für die Vertreter der Parteien und den Klassensprechern, die sich sehr über diese Aufmerksamkeit gefreut hatten.

Dieser Besuch war in jeder Hinsicht sehr informativ und hat jedem Schüler eine kleine Einsicht in die aktuelle Politik gegeben. Es wäre toll wenn so etwas jährlich stattfinden würde.

Professor Sdraule-Fröhlich

## Projekttag: Rilke in Paris

Unsere Klasse, die 7amus, beschäftigte sich an den Projekttagen 2013 gemeinsam mit Frau Prof. Sdraule-Fröhlich, Frau Prof. Moser und der Französisch-Assistentin Bridjet mit dem Thema „Rilke in Paris“. Da Rainer Maria Rilke einige seiner berühmtesten Werke wie z.B. „Die Aufzeichnungen des Malte Laurids Brigge“ in Paris verfasste, eignete

sich dieser Autor und Lyriker der deutschen Sprache sehr gut zum Vernetzen der beiden Fächer Französisch und Deutsch. Wir befassten uns einerseits mit einigen Orten und Sehenswürdigkeiten, wo Rilke seine Gedichte verfasste, auch das Metrosystem wurde nicht ausgelassen. Andererseits beschäftigten wir uns mit seinen Gedichten wie

„Der Blinde“ oder auf Französisch „L'aveugle“, die wir auch in beiden Sprachen bei unserer Präsentation vortrugen. Auch durch den Film „La vie en rose“, das die spektakuläre der Edith Piaf präsentierte, bekamen wir einen besseren Einblick in das damalige Leben in Frankreich.

Professor Sdraule-Fröhlich

## Kinobesuch



Um sich die Dokumentation „*What Happiness Is*“ im „Das Kino“ anzuschauen, fuhren am 6. Februar 2013 unsere Schüler unter der Leitung von Frau Sdraule-Fröhlich

Elisabeth in Begleitung von Prof. Hackl Claudia nach Salzburg. In dieser Dokumentation von Harald Friedel (Filmemacher, Schriftsteller und Musiker) handelt es sich um das lange Zeit abgeschottete Land Bhutan, welches sich der Welt öffnen möchte, ohne dem Materialismus zu erliegen. Es will sich modernisieren, ohne seine Seele zu verkaufen. Maßstab für die Entwicklung ist „Gross National Happiness“, das Brutto-Nationalglück. In einem weltweit einzigartigen Projekt sind Beamte des Ministeriums für Glück acht Monate lang unterwegs, um mit dicken Bögen von rund 1.000 Fragen das Glück im Land zu ermitteln.

Insgesamt dauerte der Film ca. 87 Minuten. Wir wurden über die Ziele, die Lebensumstände und die

Alltagssituationen des Landes Bhutan aufgeklärt. Nach diesem Film kann man getrost sagen, dass die Mehrheit der Bhutaner zwar ein schlichtes Leben führen, aber dennoch glücklich und zufrieden damit sind, was sie haben.

Das unabhängige Königreich Bhutan (Druk Yul, gesprochen: Dru Ü, *Land des Donnerdrachens*) ist ein Binnenstaat in Südasien

Bhutan liegt in Südasien und grenzt im Süden an die indischen Bundesstaaten Sikkim, Westbengalen, Assam und Arunachal Pradesh (von Westen nach Osten) sowie im Norden an Tibet (China). Die Oberflächengestalt Bhutans ist vom Himalaya geprägt. Über 80 Prozent des Landes liegen über 2000 Meter Höhe. Das Land hat mit 38.394 km<sup>2</sup> etwa die Größe der

Gerhard Wipplinger

## Experimentale

**Einstein, Schrödinger + ich probier's auch!**

**SchülerInnen des BORG Straßwalchen nehmen an der Experimentale 2013 in Mattighofen teil.**

Unter diesem Motto stand die Experimentale 2013, die am 14. März 2013 in der Sepp-Öller-Halle in Mattighofen stattfand. Neben verschiedenen Hauptschulen, Neuen Mittelschulen und der HTL Braunau haben auch Schülerinnen und Schüler des BORG Straßwalchen einige Stationen mit naturwissenschaftlichen Mitmachexperimenten vorbereitet und betreut.

So konnten die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen aus Volksschulen und Hauptschulen z. B.: den Becher der Gerechtigkeit nach Pythagoras nachbauen, Slime und Nylon selbst herstellen, mit Maisstärke experimentieren oder Eigen-

schaften und Fähigkeiten von Regenwürmern und afrikanischen Riesenschnecken erforschen.



Fast 1400 Besucher, die sich mit viel Begeisterung und Neugierde den ganzen Tag über in Mattighofen an den angebotenen Experimenten beteiligten, beweisen den Erfolg der Veranstaltung und der Einsatz und Eifer der betreuenden Schüler war auf jeden Fall eine gute Werbung für unsere Schule.

Anna Geiger

## Pop Art

**Neugestaltung des Aula-Bildes durch die malerische Verbindung der beiden Zweige des BORG-Strasswalchens im Stil der Pop-Art.**

Vor ein paar Wochen unterbreitete uns, den Schülerinnen der 8a, Frau Professor Prähauser den Vorschlag, im Rahmen des BE-Unterrichts ein neues Bild für die Aula unserer Schule zu gestalten — im Stil der Pop Art. Gemeinsam suchten wir zuerst wichtige Persönlichkeiten aus beiden Zweigen, naturwissenschaftlich und musisch, heraus, und versuchten dann, diese im Pop-Art Stil umzusetzen. Das bedeutet, dass die Bilder mit vielen knalligen Farben und stark vereinfachten Konturen umgesetzt wurden, die Hauptsache: nicht langweilig und bunt. Am Anfang war es sehr schwierig in diesem Stil zu arbeiten, mit der Zeit wurden wir jedoch immer besser. Dieses Bild, das aus 18 einzelnen Porträts besteht, soll den Leitgeist unserer Schule repräsentieren. Dargestellt sind sowohl wichtige Chemiker, Physiker — wie Albert Einstein und

Biologen, als auch Musiker und berühmte Maler, denn der musische Zweig besteht nicht nur aus Musik und Instrumentalunterricht, sondern auch aus einem Schwerpunkt im zeichnerischen Bereich. Die Ver-

bindung der Zweige und auch die Zusammenarbeit zwischen beiden Bereichen ist uns sehr wichtig, was das Bild in der Mitte, eine Fusion von Albert Einstein und Frida Kahlo, darstellen soll.



Viktor Steinacher

## Basketballturnier 2013

**Basketballstimmung herrschte Ende März in der Turnhalle unserer Schule. Vier Teams kämpften dabei um den Sieg im alljährlichen Turnier der Schulmeisterschaft.**

Trotz der geringen Anmeldungen von nur 4 Klassen, ging es am Freitag vor den Osterferien, 22.03.2013 heiß er. Die drei achten Klassen (8amus, 8bmus, 8nat) und die 7nat lieferten sich einige spannende Spiele. Schon zu Beginn gab es zwei große Favoriten, die sich im Laufe der Spiele eine spannendes Kopf an Kopf Rennen lieferten. Letzten Endes konnten nur die erzielten Körbe über den Gesamtsieg entscheiden, da sowohl die 7nat als auch die 8nat zwei Siege und ein Unentschieden spielten. Das Rennen machte dann jedoch die 8nat da sie im Spiel gegen die 8amus Haus hoch gewonnen hatte, dies brachte dann auch die Entscheidung. Die beiden anderen Klassen belegten die letzten beiden Plätze, die 8bmus auf dem Dritten und die 8amus mit drei Niederlagen auf dem Letzten. Im Großen und Ganzen kann man sagen, dass das gesamte Turnier spannend war und alle vier Klassen mit voller Begeisterung dabei waren — und es lässt sich nur mehr sagen, das wir freuen uns schon auf das nächste spannende Turnier am BORG.

Johanna Lohninger

## Gerechtigkeit und Fairtrade

Wir diskutierten darüber, was gerecht sei und welche Bedürfnisse wir Menschen haben und welche Grundbedürfnisse für alle erfüllt sein sollten.

Dann spielten wir das „Weltspiel“, indem es darum ging welche Güter wie auf der Welt verteilt sind und ob das fair ist. Nach dem Spiel beschäftigten wir uns mit der dritten Welt und sammelten Ideen dazu, welche Veränderungen wünschenswert wären und was wir selber dazu beitragen könnten. Und damit kamen wir

zum Thema „Fair Trade“. Anfangs sammelten wir bereits vorhandenes Wissen zum Thema, erhielten Erklärungen und überlegten, was wir davon halten. Danach kosteten wir fair gehandelte Schokolade und begannen dann in Kleingruppen zu unterschiedlichen Themen Plakate für die Präsentation zu gestalten.

Anschließend nahmen wir noch an einem Workshop teil den zwei Leute von der „Südwind-Agentur“ abhielten. Sie erklärten uns die Ziele der Agentur und vieles über den fairen

Handel. In Kleingruppen haben wir dann sehr unterschiedliche Arbeitsaufträge bearbeitet und zum Schluss die Ergebnisse in der Klasse vorgestellt.

Am zweiten Tag haben wir die Plakate fertig gestellt und die Präsentation mit Herrn Prof. Dietl Zeiner. vorbereitet und bei der Gelegenheit noch Filme zum Thema gesehen. Durch die Projekttag begleiteten uns die Religionslehrer Herr Prof. Lemke und Frau Prof. Wolfsgruber.

Steffi Prähauser

## Image Slam – Draw Battle

### **BORG Strasswalchen vs. PG Lieferung: Ein Zeichenwettbewerb der Sonder- klasse.**

Der erste schulübergreifende Image-Slam Zeichenwettbewerb fand am Freitag, dem 5. April 2013 im BORG Straßwalchen statt. Fünf Schüler aus dem Herz-Jesu Gymnasium Salzburg und fünf Schüler/innen aus dem BORG Straßwalchen battelten in fünf Paarungen zum gelosten Thema „Architektur von außen“. Nach etwa zwei Stunden konzentrierter Arbeit wurde die Jury konsultiert. In einer knappen Entscheidung von 2:3 setzte sich die Gruppe aus dem BORG Straßwalchen als Sieger durch und darf sich entsprechend der Konzeption eines Landeswettbewerbes ab sofort weiteren Herausforderungen (Battles) anderer Schulen stellen. Das System sieht ähnlich dem Box-Sport Einzelwettbewerbe vor, in denen eine Art künstlerisch gestalteter Wanderpokal immer neu errungen werden kann. Die Gruppe der SiegerInnen (Julian Bleierer, Sandra Eichinger, Lorenz Noichl, Marie

Ortner und Jacqueline Schattauer) darf sich über eine von Schülern gestaltete Trophäe freuen.



## BORG-Abend



Ekkehard Berger

## Frühlingskonzert 2013 im Altersheim Straßwalchen

### „Alle Vöglein sind schon da ...“

Unter diesem Motto gestalteten Schülerinnen und Schüler mit ihren Lehrern am 16. April 2013 ein Frühlingskonzert im Seniorenwohnheim Straßwalchen. Schon nach wenigen Takten des vom Klarinettenquartett vorgetragenen 1. Stückes erhellte sich das Gesicht einer älteren Heimbewohnerin. Sie erklärte ihrer Nachbarin wissend und bestimmt: „Das ist der Klarinettenmuckl!“ Die Freude über bekannte Melodien berührt die Herzen der älteren Menschen. Und sie müssen



nicht lange warten, denn nach einem kurzen Beitrag unserer Pianistinnen spielte das Klarinettenquartett ein russisches Volkslied und Tanzpot-

pourrie mit bekannten Stücken wie Katjuschka und das Wolgalied. Ein schwungvoller Samba mit 3 Saxophonen, ein heißer Dixie mit 6 Klarinetten, ein flotter Boogie am Klavier sowie ruhigere Gitarrenklänge und ein Beatlessong rundeten das Programm ab, ehe zum Ausklang 3 Frühlingslieder, instrumental von 3 Klarinetten und Gitarren gespielt, die zahlreichen Zuhörer zum kräftigen Mitsingen einluden.

Vielen Dank allen mitwirkenden Musikern für das gelungene gemeinsame Musizieren von jung und alt.

Sebastian Diethör

## Latein-Landesolympiade 2013

### An der heurigen Latein-Landesolympiade in Salzburg nahmen wieder fünf Schülerinnen aus dem BORG Straßwalchen „*magno cum gaudio*“ teil!

Am 28. 2. 2013 war es wieder soweit und die fünf besten Übersetzer des BORG Straßwalchen traten in Salzburg gegen die Delegationen der anderen Schulen bei der Landes-Lateinolympiade an. Das diesjährige Thema war die Fabel, und so galt es einen heiteren, aber auch nachdenklich

machenden Text über einen Streit zwischen einer Ameise und einer Fliege zu übersetzen. Bevor jedoch feststand, wer überhaupt mitfahren durfte, mussten alle potentiellen Kandidaten unserer Schule zuerst eine Fabel so gut wie möglich übersetzen. Am Ende waren es die besten fünf, namentlich Andreas Russinger, Bettina Kaiser, Sandra Gollner, Sandro Stadler und Sebastian Diethör, die die Erlaubnis erhielten.

Für diejenigen, die heuer das erste Mal dabei waren, war dies eine gute Gelegenheit, um ihre Übersetzungskünste einer ersten Prüfung zu unterziehen und die, die bereits das zweite Mal dabei waren, konnten an diesem Tag überprüfen, was sich an ihren Fähigkeiten seit dem letzten Mal geändert hatte. Auf jeden Fall war es für jeden Teilnehmer / jede Teilnehmerin eine Bereicherung!

Katharina Untersberger & Margarete Klinger

## Meeresbiologische Exkursion 2013

Auch dieses Jahr bestaunten unsere Schüler die Schönheit der Unterwasserwelt am Mittelmeer. Die 6nat und die 7nat versammelten sich in den frühen Morgenstunden vor unserer Schule um gemeinsam in ein großes Abenteuer zu starten. Das Wetter spielte zwar nicht ganz mit, aber trotz des Regens war der erste Eindruck von der „Valsaline Bucht“ ein Traum. Zusammen mit den Herrn Professoren Wipplinger, Leitinger und Eder haben die Schüler unter der kompetenten Führung der dort unterrichtenden Meeresbiologen die Vorgänge und das Leben

unter Wasser ausgeforscht. Verschiedenste Erkundungen in einer Höhle, einer Grotte und an der Felsküste haben den Schülern die Lebensweise von Tieren und Pflanzen in und am Wasser nähergebracht. Auch die Schönheit der Altstadt von Pula und die fantastische Szenerie, die sich uns jeden Tag bot, haben diese Woche zu einem unvergesslichen Erlebnis für die Schüler und Lehrer gemacht. Diese sechs Tage waren nicht nur

informativ, sondern auch ein Spaß für jedermann.



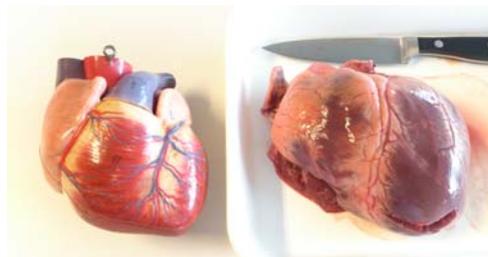
Simone Fischinger

## Sezieren von Schweineherzen im BU-Unterricht

Am 19.05.2013 wurden in der 5nat im Rahmen des Biologie Unterrichts Schweineherzen seziiert. Zuerst kam der theoretische Teil, in dem die Schüler den Herz-Lungen-Kreislauf und den Aufbau des Herzes wiederholten. Um die Venen und Arterien besser erkennen zu können, haben die Schüler die Herzen sorgfältig mit einem Skalpell seziiert. Da Schweineherzen denen des Menschen sehr ähnlich bzw.

gleich sind, haben sie einen sehr guten Eindruck des komplizierten Bauplans der Organe bekommen. Alle haben mit Begeisterung gearbeitet und großen Gefallen daran gefunden. Auch wenn es manchen etwas schwer gefallen ist, die Herzen zu berühren, hat es doch jeder versucht. Ich kann wohl für alle sprechen wenn ich sage, dass praktische

Arbeiten wie diese den Unterricht sehr aufregend machen und eine nette Abwechslung bieten!



Julia Fabi & Julia Anzinger

## Das Innenleben eines Rechners



Die 5bmus beschäftigte sich während des Informatikunterrichts damit, zwei alte Rechner auseinanderzusetzen. Dafür wurde in zwei kleinen Gruppen die Funktionen der einzelnen Bauteile von Fr. Prof. Nemeth erklärt. Anschließend wurden die Schaltzentralen unserer Computer wieder zusammengebaut. Das Projekt hat allen viel Spaß gemacht

und ihnen gezeigt, wie viel Technik in so einem Gerät steckt.



Franziska Putz

## Biologie: Ein Nachmittag der besonderen Art

Am Nachmittag des 15. Mai konnte sich die 5nat auf außergewöhnlichen Besuch freuen: Ein Professor und drei Studentinnen der Universität Salzburg veranstalteten mit ihnen eine außergewöhnliche Spielsimulation zum Thema Fischfang und Überfischung.

Die Themen Fischerei und die Gefährdung vieler Fischarten sind den wenigsten Menschen wirklich bewusst, doch anhand eines computeranimierten Planspiels wurde zumindest den Schülern die Dringlichkeit dieser Dinge klar gemacht. Zuerst wurden Gruppen gebildet, die jeweils einen selbstbenannten Fischereikonzern darstellten. Ziel war es, mithilfe eines Startkapitals und einer gewissen Anzahl von Schiffen das Vermögen der Firma längerfristig zu steigern und den größtmög-

chen Gewinn zu erwirtschaften. Schon bald entbrannte ein erbittertes Rennen darum, wessen Gewinn am höchsten stieg und wer aufgrund von schlechter werdenden Wetterbedingungen oder einer zu riskanten Spekulation Verluste einfuhr. Jahr um Jahr verging in der Simulation und unsere Unternehmen wuchsen und wuchsen. Doch plötzlich zeigte sich der wahre, der moralische Sinn hinter dem Spiel: Aufgrund der Überfischung durch unsere Konzerne hatten wir den begehrten Kabeljau restlos ausgerottet. Anhand einer Power-Point-Präsentation wurde uns danach gezeigt, dass dies bei Weitem kein Einzelfall ist: Rund 30% aller Fischarten sind stark gefährdet oder bereits überfischt, und wenn die Menschen ihre Einstellung nicht bald ändern, wird diese Rate

noch rasant ansteigen. Auch der Beifang war ein Thema: Rund 1/3 aller gefangenen Fische sterben ohne Grund oder werden halbtot wieder zurück ins Meer geworfen. Dies alles zu erfahren und der Realität ins Auge zu sehen, war sehr erschütternd, und bewegte viele von uns sicher zum längerfristigen Umdenken. Am Ende mussten wir noch einen Fragebogen ausfüllen, den wir vor Beginn der Simulation ebenfalls schon einmal bekommen hatten und woran man erkennen konnte, wie sich unsere Einstellung zu diesem Thema nach dem Spiel geändert hatte. Am Ende dieses Nachmittages waren wir alle einer Meinung: Gegen den sorglosen Umgang mit unserer Umwelt, für den die Überfischung nur eines von vielen Beispielen ist, muss etwas unternommen werden!

Frau Prof. Wiesner

## „Projekttag“ – Die 6bmus bildet sich politisch fort



Während der Projekttag bildete sich die 6bmus politisch weiter. Zu Beginn dieses Projektes sammelten die SchülerInnen viele offene Fragen zum Thema Demokratie und Parteien. Im Laufe des ersten Tages wurden die Antworten auf diese Fra-

gen ausgearbeitet und auf einem bunten Plakat von den jeweiligen Gruppen präsentiert. Neben der eigenen kreativen Bestimmung, wer das aktive und passive Wahlrecht in einem fiktiven Land erhalten darf, wurde auch die Parteienlandschaft Österreichs näher betrachtet. Eine Mappe mit den wichtigsten Informationen zu allen Parteien und den Eckdaten zum Superwahljahr 2013 waren das Ergebnis. Auf [wahlkabine.at](http://wahlkabine.at) konnte schließlich jede/r Schüler/in mit Hilfe eines Fragebogens einen/ihrer Parteivorschlag für sich

entdecken. Das Ende des Projektes bildete ein Rollenspiel im Gemeinderat, bei dem die Vertreter einzelner Parteien heiß darüber diskutierten, ob ein Asylheim in einer Gemeinde gebaut oder nicht gebaut werden sollte.



Frau Prof. Wiesner

## Click & Check – 5bmus und 5nat

Click & Check ist ein Projekt des Landespolizeikommandos OÖ in Kooperation mit dem Land OÖ, dem Landesschulrat OÖ und SZENE1.

Neue Medien werden gerne von Jugendlichen genutzt. Leider verwenden diese die neuen Medien auch, um psychische oder physische Gewalt auszuüben. Daher nahmen die SchülerInnen der 5bmus/nat an einer Präventionskampagne teil, die

das Ziel verfolgt, Kinder und Jugendliche zum richtigen, sicheren Umgang mit Handy und PC bzw. im Internet zu sensibilisieren.

Im Vorfeld wurde das Thema schon im Deutschunterricht bearbeitet. Als Abschluss nahmen die Klassen an Click & Check teil. Dabei sahen die SchülerInnen Videoclips, die jeweils auf verschiedene Gefahren der neuen Medien hinweisen. Im Anschluss

konnten sie eigene Erfahrungen mitteilen, über das Gesehene sprechen und auch (rechtliche) Fragen stellen. An solchen mangelte es nicht, die 5nat kam nicht einmal mehr zum letzten Clip. Obwohl etliche SchülerInnen bereits über den sicheren Umgang mit neuen Medien Bescheid wussten, war doch Neues und Interessantes dabei.

Katharina Theresa Untersberger & Margarete Klinger

## Selbstverteidigungskurs Mädchen

Wie jedes Jahr konnten die Mädchen der 6.Klassen an einem Selbstverteidigungskurs teilnehmen. Zwei Polizisten erklärten Rechtliches und zeigten viele Handgriffe und Methoden, um einen Angreifer schnell außer Gefecht zu setzen. Aufbauend auf grundlegende Befreiungstechniken lernten die Mädchen schon bald Schmerzpunkte und Schwachstellen des menschlichen Körpers kennen. Tritte und Schläge, die einem

das Leben retten können und in der Übung mit der Gruppe sehr viel Spaß machten, spürten die zwei Polizisten, die den Kurs geleitet haben, schon kurz darauf am eigenen Körper. Eine richtige Gefahrensituation wurde nachgestellt, mit Angriffen, Würgegriffen und dem Überraschungsmoment. Doch alle schlugen sich tapfer durch und die Polizisten hatten bald keinen Gefallen mehr daran verprügelt zu werden. Gott sei Dank hatten sie ja

Schutzanzüge an – also haben sich alle Mädels ziemlich austoben können. Alle haben bedauert, dass der Kurs nur 10 Unterrichtseinheiten umfasste. Wir hoffen, dass noch viele Jahre folgen werden, in denen ein Selbstverteidigungskurs wie dieser stattfindet, da er nicht nur eine nette Abwechslung zum regulären Turnunterricht ist, sondern auch Leben retten kann.

Anna-Maria Wieneroiter

## Re-Rite—Du bist das Orchester

Am Freitag, den 17. Mai 2013, fuhrten wir mit unserer Parallelklasse, der 5amus, und unseren Musikprofessoren (Frau Prof. Geiersperger und Herr Prof. Kraft) mit dem Bus nach Salzburg. Dort angekommen gingen wir 10 Minuten zu einer stillgelegten Mühle. Leider waren wir etwas zu früh vor Ort und genossen deshalb die Sonnenstrahlen, plauderten und jausneten. Dann endlich durften wir eintreten und mussten im Eingangsbereich Jacken und Taschen abgeben. Das Personal war ordentlich gekleidet und zudem sehr höflich. Eine junge Dame führte uns anschließend durch das Haus, das wegen der zahlreichen Projektionen sehr dun-

kel war. Angefangen wurde bei den Bläsern, danach ging es zu den anderen Instrumentengruppen. Zwischen den Stationen waren Vorhänge, damit man sich immer nur auf die jeweilige Station konzentrieren konnte. Währenddessen spielte die Musik zu Strawinskys „Sacre du Printemps“, und zwar ziemlich laut. Weiters gab es bei jeder Station die Möglichkeit, die Musik via Noten / Partituren zu verfolgen. Außerdem waren zahlreiche Info-Tafeln angebracht, die Zusatzinformationen zu den einzelnen Instrumenten lieferten. Interessant war, dass wir ebenfalls ins Orchester integriert wurden, indem wir selbst dirigieren oder etwa bei

den Blechbläsern in einer Reihe sitzen durften. Bei einer Station konnten wir sogar mitspielen. Uns wurde erklärt, wie die Instrumente – Idiophone und Membranophone – gespielt werden, und schon durften wir drauf losspielen. Nach der Führung hatten wir die Gelegenheit, uns noch eine Stunde lang in der Ausstellung umzusehen und die Stationen noch einmal genauer zu betrachten. Danach versammelten wir uns wieder vor der Mühle und nahmen gemeinsam den Zug zum Hauptbahnhof. Dort gingen unsere Wege auseinander und ein schöner Tag zu Ende!

Magdalena Hofer

## Gespräch mit Fr. Widmann

Was eigentlich als Nachbesprechung für das politische Planspiel „New Land“ gedacht war, endete in einer Diskussion über Gott und die Welt. Zwei Klassen des BORG Straßwalchen sprachen mit Landesrätin Tina Widmann sowohl über Politik, als auch über soziale Themen. Als Einstieg gab es ein kurzes Brainstorming mit Satzanfängen wie „Von PolitikerInnen erwarte ich mir...“, „PolitikerIn sein bedeutet für mich...“ usw. Beson-

ders interessant waren die Ressorts der Landesrätin zu denen sowohl Kinderbetreuung und Jugend, als auch Familie, Integration und Grundversorgung gehören. Die Ressorts Jugend und Integration erweckten bei uns Schülern großes Interesse. Die zwei Stunden reichten leider kaum aus um auf jeden Beitrag einzugehen. Alles in allem kann man sagen, dass dieses Gespräch eine tolle Möglichkeit war, alle auf der Zunge brennenden Fra-

gen, aber auch Kritik an der Landespolitik loszuwerden.



WPF-ME-Gruppe**Parsifal**

Das Projekt WAGNER-PARSIFAL bestand aus mehreren Teilen : Vortrag, Landart-workshop und Opernbesuch. Eine Einführung zur Oper erhielten wir von Univ.Prof. Dr. Peter M. Krakauer vom Mozarteum in Salzburg. Im zweiten Teil des Projektes wurden wir unter Anleitung einer Landartkünstlerin in unserem Wald hinter der Schule selbst zu „Künstlern“. Wegen Kälte, Wind und Schnee war die Motivation

nicht ganz einfach, dennoch ließen wir uns zu verschiedenen „Kunstwerken“ mit Bezug zur Parsifal-Story inspirieren.

Nach einigen Stunden waren unsere Werke fertig, wir mussten erfahren, dass es auch in der Kunst ein harter und anstrengender Weg sein kann von der Idee zum Produkt. . Nun durften wir unser Projekt im ODEION in Salzburg vorstellen und die Projekte der anderen Schulen

kennenlernen. Höhepunkt des Projektes war der Besuch der Hauptprobe der Osterfestspiele in Salzburg im März im Großen Festspielhaus. Die meisten von uns waren noch nie in diesen „Heiligen Hallen“. Es war beeindruckend, wenn auch nicht ganz einfach, diese Oper anzuhören/-schauen.



Wonnegarten



Kundry



WPF-ME-Gruppe mit Frau Pacher

Beatrix Drechsler**Raika sponsert Weltkarten für 5. Klassen**

**Unser Schulsponsor die Raiffeisenbank hat für die fünften Klassen große Weltkarten finanziert, die seit diesem Schuljahr in den Klassenzimmern hängen.**

Wenn die Schülerinnen und Schüler der fünften Klassen in diesem Schuljahr die Frage stellten: „Wo ist dieses Land oder diese Stadt?“ Dann gab es seit Herbst eine einfache Lösung. An den Wänden der fünften Klassen hängen seit heuer große

Weltkarten, die es den Schülerinnen und Schülern jederzeit ermöglichen ihre topographischen Kenntnisse aufzufrischen und selbst in den Pausen wurde die eine oder andere „Traumreise“ mit dem Finger auf der Karte gemacht. In vielen Gegenständen freuen sich die Schülerinnen und Schüler über diese visuelle Unterstützung des Unterrichts durch die Karten, die Dank der finanziellen Unterstützung der Raiffeisenbank werden konnten.



## English Lesson at the Museum

Im Museum der Moderne hat die 7bmus an einem Workshop in Englischer Sprache im Rahmen der Ausstellung von Alex Katz - amerikanischen Maler - teilgenommen.



Am Freitag, 17. Mai, machte sich unsere Klasse, die 7bmus, mit unseren beiden Professorinnen Frau Prof. Riepl und Frau Prof. Czeinerova mit dem Bus auf in Richtung Salzburg. Wir waren voller Vorfreude auf die bevorstehende Ausstellung „New York/Maine“ des bekannten Malers Alex Katz, mussten jedoch zuerst noch ein kleines Hindernis bewältigen: Da sich das Museum auf dem Mönchsberg befindet,

mussten wir erst einmal dorthin gelangen, um die Ausstellung bewundern zu können. Doch nach einem kurzen Hin und Her hatten wir unsere Professorinnen mit einem charmanten Lächeln davon überzeugt, den Lift zu nehmen.

Oben angekommen, genossen wir erst mal die atemberaubende Sicht über die Salzburger Altstadt und ließen uns dank des schönen Wetters die Sonne noch ein bisschen ins Gesicht scheinen. Nach einigen Schnappschüssen unserer Klassenkameraden und einem Erinnerungsfoto an die wunderschöne Aussicht begaben wir uns in das Innere des Museums. Dort begrüßte uns eine freundliche junge Dame auf Englisch, was im ersten Moment etwas ungewohnt war. Sie bat uns, ein Klemmbrett und einen Klappstuhl zu nehmen und ihr zu folgen. Dann sollten wir uns in einen Halbkreis um die Bilder setzen. Wir waren sehr gespannt und erwartungsvoll, was nun folgen sollte. Jeder von uns bekam einen Stift und Zettel und durfte sich eins der Werke aussuchen. Als wir in kleinen Gruppen vor den Bildern saßen, wurde uns erst bewusst, wie groß und eindrucksvoll sie waren. Wir sollten sie zuerst einfach auf uns wirken lassen und sie für uns selber genauer

wieder in einem Halbkreis. Nach und nach erzählte jeder kurz – natürlich auf Englisch – was wir persönlich mit dem Bild verbunden hatten. Es war schon sehr erstaunlich, wie drei oder vier Personen dasselbe Bild in völlig unterschiedlicher Art und Weise wahrgenommen hatten. So wirkte auf den einen das Bild fröhlich und beruhigend, während für den anderen die Farben beängst-



tigend und unruhig waren.

Dann gingen wir weiter und betrachteten einige andere Werke des Künstlers. Wieder bekamen wir einen kleinen Arbeitsauftrag, den wir gerne erfüllten.

Am Anfang viel es uns allen sichtlich schwer, all unsere Gedanken und Ideen auf Englisch auszudrücken. So gaben wir oft nur einige wortkarge Sätze von uns. Doch allmählich gewöhnten wir uns daran, Englisch zu sprechen und bemerkten gar nicht, wir uns immer mehr mit der Workshopleiterin über die Bilder und den Künstler unterhielten.

Die Bilder und Werke der Ausstellung waren so vielseitig, sodass die Zeit viel zu schnell verging, und so wir waren wir sehr überrascht, als es plötzlich hieß, dass wir am Ende der Ausstellung angekommen waren. Sichtlich beeindruckt und künstlerisch inspiriert, machten wir uns dann wieder auf den Heimweg und genossen vorher noch ein paar schöne Stunden in Salzburg.



beschreiben. Als kleine Hilfe stellte uns die Workshop-Leiterin einige Fragen, wie zum Beispiel: „How do you feel when you look at this painting? Oder: Would you like to stay there?“ Als wir unsere Gedanken zu Papier gebracht hatten, versammelten wir uns

Franziska Putz und Viktoria Pössel

## Klimaschutz on air

**Wer unsere Schule am 20. und 21. Februar besucht hat, der erkannte sie nicht wieder: Statt normalem Unterricht wurden „Projekttag“ ausgetragen. Alle Klassen widmeten sich zwei Tage lang einem bestimmten Thema, welches mit Lehrern aus je zwei verschiedenen Fächern bearbeitet wurde.**

Die Bandbreite an Themen, die im Rahmen dieser Projekttag bearbeitet wurden, war groß: Vom Dreh eines Horrorfilms, dessen Schauplatz das BORG ist( hoffentlich nicht aufgrund einer wahren Begebenheit), bis hin zur Radiosendung über Klimaschutz und – wandel waren viele weitere interessante Themen vertreten. Am Ende wurden alle fertigen Projekte den Schülern der anderen Klassen präsentiert und genauer erklärt, so dass jeder einen Einblick in das jeweilige Fachgebiet bekam. Nehmen wir ein Projekt etwas genauer unter die Lupe: Der Klima-

wandel ist ein Thema, das uns ständig begleitet. Immerhin geht es um unseren Heimatplaneten, die Erde, mit der wir allerdings nicht sehr vorbildhaft umgehen. Die 5nat hat sich auf verschiedene Weise damit beschäftigt: Zuerst bekamen wir unterschiedliche Rollen zugeteilt, wie beispielsweise die Regierung der USA oder ein Reisebüro namens Travel AG. Jeder von uns hatte auf die eine oder andere Weise mit dem Klimawandel oder – schutz zu tun und wir sollten darüber diskutieren, wie wir unsere Emissionen senken und von Klimakatastrophen betroffenen Ländern helfen könnten. Das Ergebnis war eindeutig: Wir waren nicht übereingekommen, irgendwelche bedeutenden Maßnahmen zu setzen und hofften, dass die Menschen, die sich in der Realität mit solchen Themen befassen, nicht auf diese Weise diskutieren! Danach teilten wir uns in Gruppen auf: Die einen nahmen eine Radiosendung

namens „Klimaschutz on Air“ auf, die sich ebenfalls ausführlich mit diesem Thema befasste, die anderen gestalteten Luftballons mit Klimatipps, die nachher an die Zuschauer der Präsentation verschenkt wurden. Insgesamt gesehen haben uns die Projekttag hoffentlich wieder ein bisschen mehr für unser jeweiliges Thema sensibilisiert und jeder von uns weiß nun aufgrund dieser Abwechslung im Schulalltag wieder ein bisschen mehr über unsere Welt.



Franziska Putz 5nat

## Mathematik in der 5nat

**In folgendem Bericht wird der Mathematik-Unterricht der fünften Klasse des naturwissenschaftlichen Zweiges beschrieben.**

Der Mathematik-Unterricht in der 5nat mit Fr. Prof. Nemeth gestaltete sich das ganze Jahr hindurch abwechslungsreich und interessant. Hier ein paar kleine Auszüge:

Die 5. Klasse ist nicht nur dazu da, um den Unterstufenstoff zu wiederholen, zu vertiefen und die Kenntnisse der Schüler auf den gleichen Stand zu bringen, nein, wir konnten auch viel neues Wissen erwerben: So erlernten wir etwa das Rechnen mit den uns zuvor unbekanntem Vektoren oder erweiterten unser Wissen über linearen Funktionen, Parabeln und Hyperbeln. Der übliche Frontal-

unterricht wurde allerdings immer wieder aufgelockert: Wir arbeiteten in Gruppenarbeiten Beispiele zum jeweiligen Thema aus oder absolvierten selbstständig verschiedene Aufgaben aus Freiarbeiten. Im Hinblick auf unser aller Ziel, die Matura in vier Jahren, haben wir schon jetzt damit begonnen, Karteikarten mit wichtigen, beispielhaften Aufgaben zu erstellen, die uns später beim Lernen sicher behilflich sein werden. In einer der letzten Stunden vor dem Ende unseres ersten Schuljahres am BORG absolvierten wir einen kurzen Kompetenztest mit Beispielen, die aus den verschiedensten Themenbereichen, die wir während des Jahres behandelt hatten, stammten. Danach tauschten wir die ausgefüllten Tests und korrigierten selbst einen

uns per Zufallsprinzip zugeteilten Test. Nach einem Jahr Oberstufen-Mathematik können wir nun ein auf jeden Fall positives Resümee ziehen!



Josef Eder

## BIM

**Von 22.-26. Nov. 2012 fand im Messezentrum Salzburg die alljährliche Berufsinformationsmesse statt – sie wurde von vielen Schülerinnen und Schülern zur Orientierung über den zukünftigen Ausbildungsweg genutzt.**

Die Berufsinformationsmesse Ende November in Salzburg ist eigentlich nicht mehr wegzudenken. Tausende potentielle Kandidaten informieren sich an vier Tagen über diverse Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Klarere Weise darf hier das BORG nicht fehlen.

Unser attraktiver Messestand wird dabei von einem motivierten Lehrer-Schülerteam betreut, regelmäßig werden Informationsgespräche geführt und auf die Vorteile einer guten Allgemeinbildung hingewiesen. Das Hauptziel dieser Veranstaltung ist es, die Leute dazu zu bewegen, unsere Schule am Tag der offenen Tür zu besuchen. Weiters ist der jährliche Auftritt auch eine Möglichkeit, um unser Territorium zu markieren und in die Hinterköpfe der Eltern und Jugendlichen zu gelangen, dass das BORG Straßwalchen

zu den wichtigsten Gymnasien im nördlichen Flachgau gehört.

Das hier noch viel Arbeit auf uns wartet zeigen Fragen wie: Welcher

Josef Eder

## BORG ON TOUR (Herbst 2012)

**Das BORG Straßwalchen stellt sich in anderen Schulen vor.**

Wie bereits letztes Jahr ging auch in diesem Herbst ein Team aus unserer Schule auf Werbetour zu den wichtigsten Zubringerschulen um für das BORG Interesse zu wecken. Ziel war es vor allem, die Leute dazu zu bewegen uns am Tag der offenen Tür oder als Schnupperer zu besuchen.

Neben den Musikern, die den Hauptteil der Veranstaltung trugen, präsentierten auch einige Naturwissenschaftler ihren Zweig.

Besonders beeindruckend war der Auftritt in der Hauptschule Mattighofen vor rund 100 Schülern. Dieser kam so gut an, dass die Mitglieder unserer Schulband sogar Autogramme schreiben mussten!

Ich bin der Meinung, dass diese Aktion einen wichtigen Baustein darstellt, um auf unsere tolle Schule aufmerksam zu machen. Nächstes Schuljahr sind wir auf alle Fälle wieder am Start wenn es darum geht die positive Stimmung aus dem BORG in die Hauptschulen zu tragen.

Josef Eder

## SCHNUPPERER (Wintersemester 2012/13)

**Im Wintersemester 2012/13 besuchten wieder viele SchülerInnen der Umlandschulen unser BORG.**

Wenn man einen Katalog aufschlägt, oder im Internet einkauft, hat man immer das Risiko eine Mogelpackung zu erhalten. „Das hat doch auf der Homepage ganz anders ausgesehen“, denkt man sich dann. Ähnlich ist es bei der Präsentation von Schulen. Wie soll man wissen, welcher Weg nach der Hauptschule der richtige für einen ist?

Um sich einen wirklichen und unverfälschten Eindruck zu verschaffen, gibt es die Möglichkeit zu schnup-

pern. Man geht an einem Vormittag als ganz gewöhnlicher Schüler in einer Klasse mit und kann sich so die „Borgler“ von innen ansehen.

Wie ich immer wieder von Feedbacks entnehme, hat sich diese Möglichkeit als bestes Werbemittel für unsere Schule entwickelt. Nicht nur einmal wurde mir versichert, dass nach dem Schnuppern für viele Leute klar war, dass die zu uns kommen wollen.

Ich danke hiermit auch all unseren Schülern und Kolleginnen und Kollegen für das positive Bild, das sie damit nach außen abgeben.



Josef Eder

## SCHACHTURNIER

**Vierzehn Schachspielerinnen und –spieler kämpften Anfang Februar im BORG um den Sieg.**

Wenn viele Menschen in einem Raum sind, sich gegenseitig schweigend ansehen und man dabei eine Stecknadel fallen hört, dann ist das ein Schachturnier. Dass wir auch an unserer Schule jede Menge kluge Köpfe haben, die dieses Spiel lieben, sieht man an der regen Teilnahme. Obwohl zur selben Zeit ein Pokerturnier stattfand, ließen es sich 14 Leute nicht nehmen, sich am Brett zu messen.

Der große Favorit, Jeremias Frank (5NAT) zeigte sich gnadenlos und gewann alle seiner 4 Partien eindrucksvoll. Der mehrfache Landes-

meister und Staatsmeisterschaftsteilnehmer vom Schachklub Neumarkt war einfach eine Klasse für sich.

Josef Eder

## Science Slam

**Dass Physik nichts Langweiliges ist, erfuhrt man während der heurigen Projektstage.**

Die Science Busters zeigen es wöchentlicher im TV vor – Physik muss nicht langweilig sein! Komplizierte Inhalte auf das Wesentliche heruntergebrochen kombiniert mit einem

Schuss Humor und schon hat man gewonnen!

Dass unsere Schüler das auch können, haben sie eindrucksvoll bei den Projekttagen bewiesen. Aufgabe war es ein physikalisches Thema in einer kurzen Präsentation in Form eines Wettbewerbs dem Publikum zu präsentieren. Dieses stimmte dann mit

tels Punkten ab, welcher Kandidat am besten ankam.

Daniel Stehrer (7NAT) konnte mit seiner Präsentation zum Thema „Gravitation“ am meisten überzeugen und nahm sich den Pokal mit nach Hause.

Geiersperger

## Wie Musik den Menschen heilen kann

**Workshop in der Musiktherapie-Station in der Christian-Doppler-Klinik: Das WPF- Musikerziehung 6. Klasse besucht Klinik.**

Im Rahmen des WPF- Musikerziehung 6. Klasse behandeln wir als einen Themenschwerpunkt Berufe im Umfeld der Musik.

In diesem Zusammenhang lernten wir Frau Elisabeth Bäck kennen, sie ist Musiktherapeutin an der Christian-Doppler-Klinik in Salzburg.

In den Klinikräumen hielt sie mit uns einen Workshop, wo wir auf die Wirkung von Musik übers Hören und Improvisieren aufmerksam gemacht wurden. Sehr schnell holte sie uns übers Hören von unserem „Schulvormittags-Stress-Gefühl“

herunter und schaffte eine sehr angenehme Atmosphäre.

Der Musiktherapie-Raum ist gefüllt mit unterschiedlichsten Instrumenten, einige kannte auch Fr. Prof. Geiersperger nicht; sie stammen ursprünglich aus Afrika und erzeugen tolle Sounds.

Wir hatten viele Fragen an die Musiktherapeutin, zu ihrer Ausbildung, zu den Krankheitsbildern, die therapiert werden..., dieses Thema interessiert manche vor allem im Zusammenhang mit einer möglichen VWA sehr.



Ernektl

## Ein Blick in die Zukunft – das Jahr 2033

Am 05.06. und 12.06.2013 arbeitete die 6bmus in Zusammenarbeit mit der Universität Salzburg im Rahmen eines Projekts an Zukunftsvisionen für die Umwelt & Mobilität in Straßwalchen.

Wie sieht die Umwelt und Verkehrssituation im Jahr 2033 aus? Diese Zukunftsfrage stellte sich die 6bmus während des Projektes Mobilität &



Umwelt in Zusammenarbeit mit der Universität Salzburg. Während eines Vormittags auf der naturwissenschaftlichen Fakultät beschäftigten sich die SchülerInnen mit unterschiedlichen Themen rund um Mobilität und Umwelt. Zu Beginn führte eine Phantasiereise die SchülerInnen ins Jahr 2033. Wieder zurück in der Gegenwart fertigten die SchülerInnen Zeichnungen (siehe Fotos) ihrer Eindrücke an. Anschließend beschäftigten sie sich mit aktuellen Problemen rund um die Mobilität und Umwelt, z.B.: mit dem Verkehr als Umweltproblem, der Lärmbelästigung, dem ökologischen Fußab-

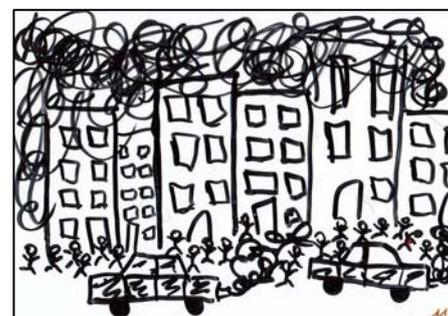
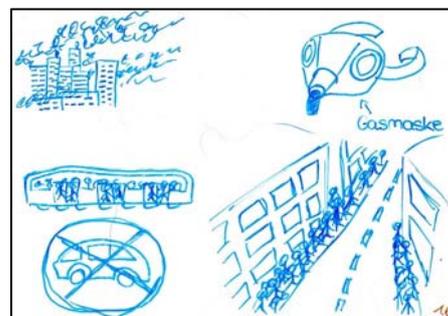
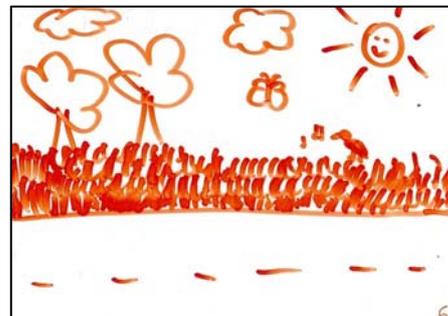
druck, den Pendlerströmen sowie den Zukunftsvorstellungen damals und heute. Schließlich versetzten sich die SchülerInnen in die Situation von PendlerInnen, SchülerInnen/StudentInnen, Familien mit Kindern und SeniorInnen von Straßwalchen. Sie erarbeiteten in Gruppen die Probleme sowie Lösungsvorschläge für die Situation (Verkehrssituation) in Straßwalchen und präsentierten ihre Rechercheergebnisse am zweiten Vormittag des Projekts. Schlussendlich wurde von jeder Gruppe ein Leserbrief aus dem Jahr 2033 verfasst, indem sie der Gemeinde für die positiven Veränderungen dankten.

Beispielbrief der Pendlergruppe:

*Im Jahr 2033: Wir sind froh, dass die Umwelt endlich nicht mehr durch Autos oder Sonstiges verschmutzt wird, sondern, dass es nur noch Elektroautos gibt. Durch die nahtlose Verbindung von Bus und Bahn wird uns auch ohne Führerschein eine problemlose Fortbewegung gewährleistet. Dadurch, dass der Berufs- und Transportverkehr auf die Umfahrung ausgelastet worden ist, haben wir nun eine ruhige und sichere Gemeinde. Man hat in letzter Zeit viel Wert darauf gelegt, die öffentlichen Verkehrsmittel attraktiver und vor allem kostengünstiger zu gestalten. Dies wurde hauptsächlich durch Förderungen vom Staat ermöglicht. Ebenfalls werden diese eingesetzt, um den*

*Einwohner freie Arbeitsplätze in der Umgebung zu ermöglichen. Endlich ist Pendeln kein Problem und in manchen Fällen auch keine Notwendigkeit mehr.*

*Eindrücke aus dem Jahr 2033:*



Claudia Baier und Stefanie Rindberger

## Ein unvergessliches Erlebnis in Wien

**Vom 21. bis 22.2.2013, also direkt im Anschluss an die Projektstage, unternahmen die 6amus und die 6bms mit Herrn Prof. Kraft und Frau Prof. Hager eine Exkursion nach Wien. Das Ziel: Ein Besuch des Musicals „Elisabeth“ im dortigen Raimundtheater.**

Nach der Schule fuhren wir mit dem Zug los Richtung Wien, wo wir unser Hotel mit dem passenden Namen „Sissi“ bezogen und uns gleich darauf für unseren abendlichen Besuch des Musicals „Elisabeth“ zurecht machten. Nach langem Fußmarsch und einer spektakulären U-Bahnfahrt – zwei Schülerinnen gingen kurzzeitig ‚verloren‘, da sich die Tür des Zuges vor ihrer Nase ver-

schloss – schafften wir es aber rechtzeitig ins Raimundtheater und die Vorstellung konnte beginnen. Die nächsten zweieinhalb Stunden wur-



den zu einem echten Erlebnis. Auf berührende Weise wurde das schwere Leben der Kaiserin Elisabeth, die ständig von einer Todessehnsucht begleitet wurde, nachgespielt. Die herausragende Gesangs- und Schau-

spielleistung der Darstellerinnen und Darsteller, insbesondere die Darbietung der Sissi-Rolle sowie jene, ihres kleinen Sohnes, beeindruckten uns sehr. Zudem war das Bühnenbild höchst imposant. Technische Raffinessen ermöglichten es, dass wir an verschiedenste Schauplätze des kaiserlichen Österreichs entführt wurden. Alle verließen spät abends begeistert das Theater. Am nächsten Tag ging es um die Mittagszeit – nach einem Frühstück und einem kleinen Stadtbummel – schon wieder zurück nach Straßwalchen. Noch im Zug sprachen wir über die tolle Aufführung, die wir besuchen durften. – Eine wirklich gelungene Exkursion!

Franziska Putz

## Sportwoche der 5. Klassen in Döbriach

**Am 10. Juni war es endlich so weit: Die 5. Klassen brachen zur alljährlichen Sportwoche auf, deren Ziel Döbriach am Millstättersee war.**

Schon um 7:20 versammelten sich die ersten Fünftklässler am 10. Juni vor der Schule, denn dieser Montag war nicht der Beginn einer gewöhnlichen Schulwoche: Schon bald sollten wir in einem Bus Richtung Kärnten sitzen, um dort bis Freitag unseren ersten gemeinsamen Klassenurlaub zu verbringen. - Obwohl in diesem Fall von Urlaub eigentlich keine Rede sein konnte: Schließlich war es eine Sportwoche und jeder übte die von ihm zuvor ausgewählten Sportarten aus. Zur Auswahl standen unter anderem Klettern,

Tennis, Surfen, Segeln oder Biken und zusätzlich Wakeboard auf freierwilliger Basis. Jeweils vormittags und nachmittags wurden die Sportarten, in Einheiten aufgeteilt, ausgeübt. Dazwischen konnten wir das schöne Wetter auf der Liegewiese neben dem See genießen, oder in das kühle Nass eintauchen. Als sich die Woche dem Ende zuneigte, stand den Seglern und Surfern die Möglichkeit offen, eine Prüfung zu machen und so den Segel- oder Surfschein zu erwerben. Auch ein Tennisturnier wurde am letzten Tag ausgerichtet, bevor es schließlich nach einer abwechslungsreichen Woche voller Anstrengung, aber auch voller lustiger und schöner Momente, die wir sicher noch lange im Ge-

dächtnis behalten werden, zurück nach Hause ging!

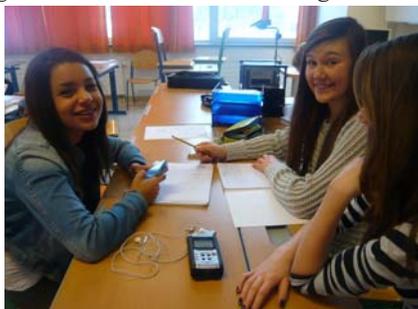


Franziska Putz und Viktoria Pössel, 5nat

## Projekttag 5nat

**Wer unsere Schule am 20. und 21. Februar besucht hat, der erkannte sie nicht wieder: Statt normalem Unterricht wurden „Projekttag“ ausgetragen. Alle Klassen widmeten sich zwei Tage lang einem bestimmten Thema, welches mit Lehrern aus je zwei verschiedenen Fächern bearbeitet wurde.**

Die Bandbreite an Themen, die im Rahmen dieser Projekttag bearbeitet wurden, war groß: Vom Dreh eines Horrorfilms, dessen Schauplatz das BORG ist (hoffentlich nicht aufgrund einer wahren Begebenheit),



bis hin zur Radiosendung über Klimaschutz und – wandel waren viele weitere interessante Themen vertre-

ten. Am Ende wurden alle fertigen Projekte den Schülern der anderen Klassen präsentiert und genauer erklärt, so dass jeder einen Einblick in das jeweilige Fachgebiet bekam

Nehmen wir ein Projekt etwas genauer unter die Lupe: Der Klimawandel ist ein Thema, das uns ständig begleitet. Immerhin geht es um unseren Heimatplaneten, die Erde, mit der wir allerdings nicht sehr vorbildhaft umgehen. Die 5nat hat sich auf verschiedene Weise damit beschäftigt: Zuerst bekamen wir unterschiedliche Rollen zugeteilt, wie beispielsweise die Regierung der USA oder ein Reisebüro namens Travel AG. Jeder von uns hatte auf die eine oder andere Weise mit dem Klimawandel oder – schutz zu tun und wir sollten darüber diskutieren, wie wir unsere Emissionen senken und von Klimakatastrophen betroffenen Ländern helfen könnten. Das Ergebnis war eindeutig: Wir waren nicht übereingekommen, irgendwelche bedeutenden Maßnahmen zu setzen und hofften, dass die Menschen, die sich in der Realität

mit solchen Themen befassen, nicht auf diese Weise diskutieren! Danach



teilten wir uns in Gruppen auf: Die einen nahmen eine Radiosendung namens „Klimaschutz on Air“ auf, die sich ebenfalls ausführlich mit diesem Thema befasste, die anderen gestalteten Luftballons mit Klimatipps, die nachher an die Zuschauer der Präsentation verschenkt wurden. Insgesamt gesehen haben uns die Projekttag hoffentlich wieder ein bisschen mehr für unser jeweiliges Thema sensibilisiert und jeder von uns weiß nun aufgrund dieser Abwechslung im Schulalltag wieder ein bisschen mehr über unsere Welt.

Magdalena, Sandra, Christina und Sabine

## Deutsches Museum (München)

**Am 20. September 2012 unternahmen wir, die 6a Klasse, eine Exkursion ins Deutsche Museum.**

Nach einer langen Zugfahrt kamen wir schließlich am späten Vormittag in München an. Der Gang durch die Stadt München war sehr „aufregend“, überall wo man hinsah Geschäfte, Boutiquen, etc., das ließ natürlich die Herzen von uns Mädchen höherschlagen. Jedoch hatten wir aufgrund des Regens und des anstehenden Museumsbesuchs, leider keine Zeit gemütlich durch die Stadt zu bummeln.

Das Museum gestaltete sich so um-

fangreich, dass wir gar keine Chance hatten alles zu betrachten und zu erforschen. Im Gebäude durften wir uns frei bewegen und uns in die Bereiche des Hauses begeben, die uns interessierten. Die Einen verbrachten Stunden damit sich die ausgestellten, teilweise antik anmutenden bis hin zu topmodernen Flugzeugen in der großen Halle anzusehen, die Anderen standen vor den Vitrinen und betrachten wertvolle Musikinstrumente. Ein besonderes Highlight dieser Exkursion war die Hochspannungsvorführung. Hier wurde

mit Strom experimentiert, natürlich waren da spezielle Fachleute am Werk. An diesem Beispiel kann man erkennen, dass auch die „Action“ nicht zu kurz kam, davon abgesehen, dass wir eine Gruppe beinahe im Bergwerk des Museums zurück gelassen hätten. Gott sei Dank kamen wir vollzählig am Bahnhof an! Anderes wie in manch anderen Museen war dieses wirklich interessant und allumfassend, wie bei jeden Ausflügen der 6a war dieser wieder LEGENDÄR.

Gamus

## Belgien 2013

**Eine Woche verbrachte wir in Belgien. Brüssel, Antwerpen und Gent sowie die beeindruckende Dünenlandschaft an der Nordsee haben uns verzaubert.**

Am Anfang dieser erlebnisreichen Woche besuchten wir Brügge. Diese Stadt ist sehr mittelalterlich und perfekt für romantische Pärchenreisen. Mithilfe einer Stadtrundfahrt haben wir die Hauptstadt Belgiens



sofort besser kennen gelernt. Angefangen beim Grande Place, über Manneken Pis, bis hin zum Atomium konnten wir alles bewundern.



Es erinnert ein wenig an Venedig, da viele Kanäle durch die Innenstadt führen. Pferdekutschen hätten unseren Weg erleichtert, doch unse-

re Lehrer bestanden darauf, unsere Füße zu strapazieren. Wir sahen uns eine riesige Bieraussstellung an, die ca. 1.300 Biere umfasste. Auch die Liebfrauenkirche gefiel uns – sie wurde aus kleinen Backsteinen in einem Zeitraum von ca. 130 Jahren erbaut. Natürlich konnte man in Brügge ebenfalls die berühmten belgischen Pralinen kaufen und nebenbei bot sich die Möglichkeit ins belgische Nachtleben einzutauchen.

Außerdem wurden belgische Spezialitäten wie zum Beispiel Waffeln, Pommes oder Schokolade zu einem Teil unseres Speiseplans. Alles in Allem eine tolle Stadt.

### **Bier in Brüssel:**

Eine von vielen Menschen besuchte Straße führte uns vom Grand Place zu einer von Touristen sowie Einwohnern gleichermaßen geliebten Bar. Im Sortiment: verschiedenste Biersorten. Von herb bis süßlich, in einer Kokosnussschale oder im XXL Bierkrug serviert. Es war für jeden Geschmack etwas dabei. So kamen wir in den Genuss von Biersorten mit teilweise sehr exotische Geschmäckern, wie Banane, Erdbeere, Orange, Karamell, Schokolade, usw. Zusammengefasst kann man sagen: Brüssel ist ein Paradies für Bierliebhaber, und dass zu einem gerechten Preis. Unsere Empfehlung: Kirsche (Kriek) und Kokosnuss!

### **Kletterpark:**

Am Dienstag war es soweit, und wir fuhren wie jeden Tag um 9 Uhr von unserer Jugendherberge in Brüssel Richtung Adventure Parc. Bevor wir jedoch anfangen zu Klettern, gingen wir noch eine Runde in der Universitätsstadt Leuven, wo wir uns auch unser Mittagessen besorgten. Da eine Hälfte der Gruppe nicht so sehr am Klettern interessiert war (Höhenangst) fuhr eine Gruppe zurück nach Brüssel und die andere in den Abenteuer Park. Dort angekommen mussten wir uns Kletteranzüge + Klettergurt anziehen. Danach bekamen wir Sicherheitsanweisungen

bezüglich der Regeln. Es ging dann auch gleich los und alle verteilten sich über verschiedenste Stationen. Manche hatten schon nach kurzer Zeit genug und verbrachten die Zeit beim Buffet, andere blieben bis zum Schluss auf den schwarzen (sehr schwierigen) Strecken. Am Ende des Tages waren wir alle erschöpft und genossen unseren freien Abend.

### **Dünenwanderung an der Nordsee:**

Am Mittwoch war die Dünenwanderung geplant. Das Wetter konnten wir natürlich nicht beeinflussen doch es war glücklicherweise der schönste Tag der Woche. Jeder war begeistert von der 2 stündigen Dünenwanderung und es gab keine Beschwerden. Als wir dann am Meer ankamen war jeder fasziniert. Aufgrund der Ebbe war das Meer fast 300 Meter zurückgegangen. Innerhalb der folgenden zwei Stunden kam allerdings die Flut und es war



unglaublich wie schnell unser beinahe Liegeplatz ein Opfer der selbigen wurde. Die restliche Zeit wurde dann gemütlich am Strand verbracht. Es wurden Muscheln gesammelt und der Großteil der Schülerinnen ging am Strand im Wasser entlang. Wir wurden dann dort für 3 Stunden in die Freiheit entlassen und konnten das Meer und die Stadt alleine genießen und im Anschluss Mittagessen gehen.